

Andrea Platte

Franz Krönig

INKLUSIVE *Momente*

Unwahrscheinlichen
Bildungsprozessen
auf der Spur

BELTZ

Andrea Platte Franz Krönig

INKLUSIVE
Momente

Unwahrscheinlichen Bildungsprozessen auf der Spur

Andrea Platte

Franz Krönig

INKLUSIVE
Momente

Gestaltet von Negin Schulte-Ontrop

BELTZ

Dr. Andrea Platte ist Professorin für Bildungsdidaktik mit dem Schwerpunkt Didaktik der Elementarpädagogik an der TH Köln.
Dr. Franz Kasper Krönig ist Professor für Elementardidaktik und Kulturelle Bildung an der TH Köln.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:
ISBN 978-3-407-62998-2 Print
ISBN 978-3-407-29501-9 E-Book (pdf)

1. Auflage 2017

© 2017 Beltz Verlag · Weinheim und Basel
Werderstraße 10, 69469 Weinheim
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Larissa Schönknecht
Umschlaggestaltung: Negin Schulte-Ontrop
Bild- und Textnachweise: Flyer auf S. 57: Gestaltung Bernd Hartwig & Foto:
© nito - Fotolia.com; Noten auf S. 44/45: © Achim Tang; Screenshots auf
S. 60: <https://www.youtube.com/watch?v=HNUHnzkojag> by AsoOmii Jay;
Textauszug auf S. 70 von Astrid Lindgren, in der deutschen Übersetzung von
Anna-Liese Kornitzky, aus: Astrid Lindgren, Anna-Liese Kornitzky, Ilon
Wikland, »Madita und Pims« © Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1990;
Text auf S. 24/25 von Gina Ruck-Pauquet
Illustration: Negin Schulte-Ontrop

Herstellung: Michael Matl
Satz und Layout: Negin Schulte-Ontrop
Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza
Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autoren und Titeln finden Sie unter:
www.beltz.de

Danke an ...

Antonietta Abbruscato, Nina Bittner,
Yasmine Chehata, Ulrike Da Rocha,
Monika Endres, Frank Engelhardt,
Salomé Grams, Theodor Krönig, Linda Neubert,
Thorsten Neubert, Mercedes Pascual Iglesias,
Marina Melles, Vincent Overesch,
Karl-Heinz Platte, Siegfried Saerberg,
Larissa Schönknecht, Mathias Schulte-Ontrop,
Marita Ragonese, Georgina Reiss, Achim Tang.

INHALT

FRAGEN

Der/das Moment	11
Der Moment des Anstoßes	14
Exklusive Strukturen ...	17
... für inklusive Momente?	18
Inklusion im kleinen Stil?	20

SUCHEN UND ENTDECKEN

INKLUSIVE MOMENTE SIND...

gut	24
unwissend	26
dekonstruierend	32
undiszipliniert	36
stärker	39
ohne Barrieren	40
autopoietisch	46

nicht perfekt	48
riskant	50
solidarisch	54
unverfremdbar	56
sie selbst	57
zündend	58
trotzig	60
geflügelt	62
unstet	68
unheimlich	70
verdreht	72
achtunggebietend	74
schein-frei	76
nicht umsetzbar	78
cool	83
eigen-zeitlich	84
Augenblicke	86
unprofessionell	88
beides	92
schmerzhaft	94
nicht betroffen	95
nicht integrativ	96

nicht trendy	100
nicht careful	102
jerky	104

NICHT ZU ENDE

nicht zu Ende	107
Literatur	109

Fragen

Der Moment Das

Im Begriff der inklusiven Momente liegt eine Doppeldeutigkeit, die unmittelbar auf das Wesentliche der sich darin ausdrückenden Idee verweist: Der Moment klingt zunächst nach einer temporalen Bestimmung. Ein klar begrenzter Zeitpunkt, der erscheint und wieder (ver)geht. Das wirkt statisch, eindimensional, vielleicht auch zufällig und einmalig. Nach diesem statischen Verständnis würde man sich unter inklusiven Momenten vielleicht kleine Inseln des Gelingens und schöne Best-Practice-Beispiele vorstellen, denen zu Recht vorgeworfen werden kann, die strukturelle Ebene der Realisierung inklusiver Bildung und deren Widersprüche zu ignorieren.

Ein inklusiver Moment ist aber nicht nur ein Ereignis (oder Setting), das als besonders und bedeutend erscheint, sondern eines, das – wie man auf Englisch sagt – Momentum gewinnt. Hier kommt die etymologisch angelegte Bewegung (movere) zum Tragen und aus dem statischen Moment wird das dynamische Moment. Dann geht es um die Frage, ob der Augenblick, in dem sich Inklusion zu realisieren scheint, für die strukturelle Ebene anstößig ist oder sein kann.

Der Veränderungsprozess – das ist trotz aller Ambivalenzen nicht zu leugnen –, den der Begriff der Inklusion schon angestoßen hat, pendelt zwischen Reformbereitschaft und dem Beharren auf Vertrautem, ist bestimmt von Resigna-